

Kleine Anfrage 3682

des Abgeordneten Clemens Rostock (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

an die Landesregierung

Ermöglichung von Investitionen in den Stahlwerks-Standort in Hennigsdorf

Seit Jahren will Riva 150 Millionen Euro in den Stahlwerks-Standort Hennigsdorf investieren. Dieser befindet sich allerdings in einem Trinkwasserschutzgebiet. Es gilt also die Investition zu ermöglichen und gleichzeitig die Trinkwasserquelle der Berliner Wasserbetriebe (BWB) sicherzustellen. Dafür gibt es die Idee einer Herausnahme des Standortes aus dem Trinkwasserschutzgebiet, wenn im Gegenzug in ein neues Stahlwerk investiert sowie Sperrbrunnen errichtet und ein Monitoring-System aufgesetzt werden. Im Übrigen nutzen die Stadtwerke Hennigsdorf bereits Abwärme des bestehenden Stahlwerks für die Fernwärmeversorgung. Mit einem Stahlwerk könnte diese Zusammenarbeit weiter verbessert und noch mehr Abwärme abgenommen werden.

Geschieht dies nicht, bliebe die Investition aus, es würden keine Sperrbrunnen errichtet, es würde kein Monitoring-System etabliert, eventuelle Altlasten im Boden würden nicht erfasst und die Abwärmenutzung für die Fernwärme würde nicht verbessert - man schaffte sich also eine lose-lose-lose-Situation.

In der Beantwortung meiner diesbezüglichen Mündlichen Anfrage vom 25. Januar 2024 wurde deutlich, dass Umweltminister Axel Vogel seit Beginn seiner Amtszeit an einer Lösung für die Zukunft des Stahlstandortes gearbeitet hat und dass seit Ende 2021 dafür ein Konzept mit zwei öffentlich-rechtlichen Verträgen auf dem Tisch liegt. Ein Gutachten des Landkreises von Ende 2023 unterstützt dieses Konzept. Eine Vertragsunterzeichnung von Landesumweltministerium, dem Landkreis Oberhavel und den Hennigsdorfer Elektrostahlwerken stand zu diesem Zeitpunkt noch aus.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wird weiterhin das Konzept mit zwei öffentlich-rechtlichen Verträgen von Ende 2021 verfolgt?
2. Was beinhaltet dieses Konzept?
3. Wann ist mit der Unterzeichnung des Umweltministeriums, des Landkreises Oberhavel und Riva zu rechnen?
4. Welche Signale gibt es seitens von Riva, nach einer Vertragsunterzeichnung auch tatsächlich die Pläne umzusetzen und in ein neues Stahlwerk zu investieren?

Eingegangen: 23.08.2024 / Ausgegeben: 23.08.2024